



Anders sein - damals wie heute?

Erinnern aus migrantischer Perspektive

SONNTAG, 19.9.2021, 15 BIS 17 UHR

KULTURFABRIK HOYERSWERDA E.V., BRAUGASSE 1

Menschen mit und ohne Migrationserfahrungen aus verschiedenen Generationen erinnern an die rassistischen Pogrome 1991 in Hoyerswerda. Diskutiert werden Fragen wie: Wie ist die Gesellschaft damit umgegangen? Was hat sich seit den 1990er Jahren geändert? Was können wir aus der Geschichte lernen? Was kann getan werden, damit sich solche Pogrome aber auch Terrorakte wie die des NSU, in Halle und Hanau nicht wiederholen und die Opfer von rassistischer Gewalt nicht vergessen werden? Wie können die Erfahrungen und Erinnerungen an die nächsten Generationen weitergegeben werden? In welcher Weise kann eine gemeinsame Erinnerungsarbeit von Migrant*innen, BPOC und der Mehrheitsgesellschaft in Zukunft gestaltet werden?

RESPEKTVOLLER UMGANG BEI VERANSTALTUNGEN

Die Veranstalter*innen legen großen Wert darauf, dass ihre Veranstaltung in einer respektvollen Atmosphäre stattfinden kann. Wir wünschen uns engagierte Auseinandersetzungen in der Sache, in denen mit Argumenten, aber ohne Polemik diskutiert wird. Als Veranstalter*innen behalten wir es uns im Rahmen des Hausrechts vor, Personen den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die einer Szene mit vergleichbar rechtsextremen Anschauungen zuzuordnen sind oder die bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Personen, die unsere Veranstaltung mit entsprechenden Positionen stören, werden von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

GÄST*INNEN

u.a. **Natalia Deis** und **Hamida Taamiri** (KOMMIT), **Lydia Lierke** (Autorin des Buchs „Erinnern stören – Der Mauerfall aus migrantischer und jüdischer Perspektive“)

MODERATION

Eter Hachmann
(Vorstandsvorsitzende
Ausländerrat Dresden e.V.)

ANMELDUNG

info@kufa-hoyerswerda.de
oder 03571-209 33 30



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages